

Verstetigungskonzept Soziale Stadt Kinderhaus, Brüningheide (Eckpunkte)

Aktivitäten, Projekte und Maßnahmen: Ausblick auf 2011-2013

Vorläufige Vorschläge der Programmkoordination

Die folgenden Vorschläge folgen der Überlegung, innerhalb eines gegebenen Budgetrahmens Aktivitäten, Projekte und Maßnahmen im Hinblick auf ihre Geeignetheit (insbesondere mit Blick auf die Beiträge des Teilprojekts zur Zielerreichung auf Programm- und Handlungsfeldebene) für eine Fortführung unter Beachtung der Anforderungen eines integrativen wohngebietsbezogenen (Verstetigungs-)Programms vorläufig auszuwählen. Auf dieser Grundlage beabsichtigt die Programmkoordination, das Verstetigungskonzept im 2. Halbjahr gemeinsam mit den Handlungsfeld- und Projektverantwortlichen zu konkretisieren, um das präzierte Konzept dem Beirat zum 16.11.2010 zur Entscheidung vorzulegen.

Die Einzelvorschläge konzentrieren sich zunächst auf die vorläufige Identifizierung jener Teilprojekte, die dem Grunde nach für eine Fortführung in Betracht kommen; für eine abschließende Projektbewertung muss deren Verlauf jedenfalls bis zur Jahresmitte 2010 noch abgewartet werden. Projektbezogene Finanzierungsempfehlungen werden erst die mit den Handlungsfeld- und Projektverantwortlichen abgestimmten und konkretisierten Empfehlungen umfassen. Sie werden auch Hinweise enthalten, inwieweit weitere, zurzeit eigenständige, Einzelprojekte künftig gebündelt werden können. Allerdings legen die Vorschläge bereits jetzt nahe, die Finanzierungsansätze mehrerer Teilprojekte zusammenzufassen, um die Dispositionsmöglichkeiten des Beirats im Zusammenhang mit seinen mindestens jährlichen Entscheidungen über die Mittelbereitstellung auszubauen.

Die folgenden Vorschläge beziehen sich vorerst auf den Beginn der Verstetigungsphase, ohne spätere Anpassungen, Ergänzungen oder Maßnahmebeendigungen im Zeitraum 2011 bis 2013 auszuschließen.

Die Gesamtheit der Einzelvorschläge steht unter dem Vorbehalt des in der Vorlage genannten Finanzrahmens.

Handlungsfeld 1 – Wohnen: Überblick

bedient **unmittelbar** folgende **Zielkategorien auf Programmebene**:

Verbesserung der Wohn- und Wohnumfeldsituation

Leitziele des Handlungsfelds:

1.1 Optimierung und Sicherung des Wohnungsbestandes für die Zukunft

1.2 Sicherung bezahlbaren Wohnungsbestandes

1.3 Verbesserung und Schaffung langfristig sozial stabiler Bewohnerstrukturen

Projektübersicht:

Schlüsselprojekte

1.01 – **Energetische Gebäudesanierung**

1.02 – **Marktanpassung des Wohnungsbestandes**

Impulsprojekte

1.03 – **Wohnzukunft für ältere und behinderte Menschen**

1.04 – **Weiterentwicklung des Kooperationsvereinbarungen**

1.05 – **Nachbarschaftstärkung und Mieter/innen-Schulung**

1.06 – **„Das Quartier spart Strom“**

1.07 – **„Solares Kinderhaus“**

1.08 – **Alternative Flächennutzung – baulich & sozial**

Finanzierungsübersicht:

Projekt-Nr.	Gesamtkosten 2007-2010 max.	Mittelausatz bisher	Vorschlag für 2011 ff.	
			Fortsetzung	Fin.-Bedarf ¹
1.01	30.000 €	15.566,24 €	nein	nein
1.02	45.000 € ²	0 €	nein	nein
1.03	0 €	0 €	nein	nein
1.04	0 €	0 €	ja	nein
1.05	0 €	0 €	ja	nein ³
1.06	0 €	0 €	auslaufend	nein
1.07	0 €	0 €	nein	nein
1.08	5.000 €	0 €	nein	nein
Spaltensummen	80.000 €	15.566,24 €		

¹ aus Mitteln des in der Vorlage genannten wohngebietbezogenen Ansatzes

² Davon wurden 11.775 € zur zu Gunsten der Projekte 6.03, 6.04, 6.07 und 6.08 umgeschichtet (Beiratsbeschluss vom 04.05.2010).

³ Finanzierung von Aktivitäten aus Projektansatz 7.02

Zusammenfassende Hinweise zu den Empfehlungen:

Der Vorschlag, die Aktivitäten (innerhalb) des Handlungsfelds künftig vor allem auf zwei Teilprojekte zu konzentrieren, die ihrerseits systematisiert, thematisch verbreitert und mit konturierten inhaltlichen Zielen versehen werden sollten, folgt der Einsicht, dass aktive Kooperation (mit den Wohnungsunternehmen) und Befähigung bzw. Aktivierung der Mieterinnen und Mieter in diesem Handlungsfeld angesichts des gegebenen Programmzuschnitts die zentralen Steuerungsansätze sind, deren Einsatz Erfolge verspricht. Umsetzungsmöglichkeiten anderer Projektideen des Handlungsfelds sollten zwar nicht von vornherein verworfen, gleichwohl nachrangig geprüft werden. Dabei sollten Möglichkeiten, sie als konkrete Gegenstände der Kooperation mit der Wohnungswirtschaft oder von Aktivitäten durch Mieter/innen zu nutzen, wahrgenommen werden.

Schlüsselprojekt 1.01 – Energetische Gebäudesanierung

Inhalt	Rentabilitäts- und Machbarkeitsstudie/Umsetzungsstudie (externe Vergabe), in deren Rahmen am Beispiel eines Wohnblocks des Unternehmens Babcock & Brown Möglichkeiten für eine exemplarische energetische Gebäudesanierung untersucht, berechnet und dargestellt werden. Die inzwischen vorliegende Studie orientiert sich an den Vorgaben des Energiepasses; die Wohnungsunternehmen prüfen auf der Grundlage des Gutachtens evt. Anträge auf KfW-Mittel.
Ziel 1.1.1	Eine Rentabilitäts- und Machbarkeitsstudie für eine übertragbare energetische Gebäudesanierung orientiert am Energiepass ist bis 31.12.2007 durchgeführt worden.
Zielerreichung	Ziel erreicht (Studie liegt vor).
Ziel 1.1.2	Die bauliche Umsetzung des Gutachtens startet 2009 an einem Wohnblock
Zielerreichung	<p><i>WohnSieGer GbR:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In Anlehnung an das Gutachten wurde 2009 an einem ersten Teil des Gebäudebestandes ein Dämmputz mit neuer Farbgestaltung angebracht; in den Folgejahren sollen die Arbeiten an den übrigen Gebäudeteilen fortgesetzt werden. <p><i>Babcock & Brown:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bisher nicht umgesetzt. <p><i>Sahle Wohnen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Modernisierungsmaßnahmen wurden bereits vorher durchgeführt. <p><i>Wohn + Stadtbau GmbH:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Wohnungsbestände entsprechen den internen Standards des Unternehmens.
Empfehlung für 2011 ff.	Die Bereitschaft der Wohnungswirtschaft zur Umsetzung weiterer energetischer Maßnahmen (= konkreter Gegenstand der Kooperation zwischen Stadt und Wohnungsunternehmen, s. Projekt 1.04) wird nachdrücklich thematisiert.
Finanzierung	Keine Finanzierungsbedarfe, die aus einem wohngebietsbezogenen Verstetigungsansatz zu decken sind.

Schlüsselprojekt 1.02 – Marktanpassung des Wohnungsbestandes

Inhalt	Das Projekt umfasst ein Modellprojekt „Verbesserung der Wohnungstypen“ in bau- und bindungsrechtlicher Hinsicht sowie die Entwicklung eines Handbuchs „Flexibler Umgang mit Wohnungen“.
Ziel 1.1.3	Eine marktangepasste Mischung von Wohnungsgrößen und –grundrissen ist in einem Modellprojekt bis 2009 zu erreichen.
Zielerreichung	Die Handlungsfeldkonferenz Wohnen hat beschlossen, das Projekt nicht durchzuführen.
Ziel 1.1.4	Ein praxisnahes Handbuch zu Entwicklungs- und Nutzungsperspektiven für den flexiblen Umgang mit dem Wohnungsbestand ist bis Ende 2009 erarbeitet.
Zielerreichung	Die Handlungsfeldkonferenz Wohnen hat beschlossen, das Projekt nicht durchzuführen.
Empfehlung für 2011 ff.	entf.
Finanzierung	entf.

Impulsprojekt 1.03 – Wohnzukunft für ältere und behinderte Menschen

Inhalt	Vorstudie inkl. Kostenschätzung zur exemplarischen barrierefreien Herrichtung eines oder einzelner Haus-/Wohnungszugänge sowie einer oder einzelner Wohnungen; außerdem sollen wohngebietsbezogene Arrangements haushaltsnaher Dienst- sowie pflegerischer Unterstützungsleistungen entwickelt und getestet werden.
Ziel 1.1.5	Eine Vorstudie zu den Kosten barrierefreier Umbauten wird bezogen auf einen Wohnungseingang/Wohnblock bis Ende 2008 erstellt.
Zielerreichung	Anstelle der Vorstudie wurde ein Umbauprojekt realisiert (s. Ziel 1.1.6).
Ziel 1.1.6	Ein Neu- oder Umbauprojekt zum barrierefreien Wohnen ist bis Mitte 2009 gestartet worden.
Zielerreichung	Ein Umbauprojekt in direkter Nachbarschaft zum Programmgebiet wurde im Februar 2008 fertiggestellt (ohne aktive Initiierung durch die Soziale Stadt).
Empfehlung für 2011 ff.	Umbaumaßnahmen in Eingangsbereichen und Anpassungsmaßnahmen in den Wohnungen zum Abbau von Barrieren für Menschen mit eingeschränkter Mobilität werden im Rahmen der Kooperation zwischen Stadt und Wohnungsunternehmen (s. Projekt 1.04) künftig projektbezogen geprüft.
Finanzierung	Keine Finanzierungsbedarfe, die aus einem wohngebietsbezogenen Verstetigungsansatz zu decken sind.

Impulsprojekt 1.04 – Weiterentwicklung der Kooperationsvereinbarung

Inhalt	In Ergänzung bzw. Erweiterung der, seit Februar 2005 mittels Kooperationsvereinbarung formalisierten, Zusammenarbeit unter den Wohnungsunternehmen im Wohngebiet sowie zwischen ihnen und der Stadt sollen auf Dauer angelegte, netzförmige Kooperationsstrukturen zwischen Wohnungswirtschaft, Mieterschaft/Mieterbeiräten/Vertrauensmietern und dem Amt für Wohnungswesen entwickelt werden.
Ziel 1.3.1	Das Netzwerk "Wohnen in Kinderhaus/Brüningheide" ist bis 2010 erweitert und arbeitet regelmäßig.
Zielerreichung	Netzförmige Arrangements auf drei Ebenen bestehen bzw. sind im Aufbau: Handlungsfeldkonferenz, Verwaltungen der Wohnungsunternehmen vor Ort, Vertrauensmieter/innen.
Empfehlung für 2011 ff.	Fortsetzung mit folgenden Maßgaben: <ul style="list-style-type: none">▪ Hinwirken auf Beitritt des noch nicht beigetretenen Wohnungsunternehmens zur Kooperationsvereinbarung.▪ Die Zielsetzung der Kooperation wird inhaltlich präzisiert, die Gegenstände punktueller und kontinuierlicher Zusammenarbeit werden konkretisiert.▪ Die kollektive Rolle der Wohnungsunternehmen im Gebiet wird konturiert.
Finanzierung	Keine Finanzierungsbedarfe, die aus einem wohngebietsbezogenen Verstetigungsansatz zu decken sind.

Impulsprojekt 1.05 – Nachbarschaftsstärkung und Mieter/innen-Schulung

Inhalt	Im Projektzusammenhang sollen neben Informationsangeboten/Kursen für Mieterinnen und Mieter (Rechte und Pflichten, Leben im Stadtteil, Verhalten) Angebote für Zuziehende, gemeinsame gesellige Aktivitäten sowie ein selbstorganisiertes Schlichtungsregime (Schiedsstelle der Bewohnerschaft) entwickelt, erprobt und möglichst dauerhaft umgesetzt werden.
Ziel 1.3.4	Eine Schiedsstelle für Mietstreitigkeiten ist bis Ende 2008 eingerichtet worden.
Zielerreichung	Eine Schiedsstelle wurde und wird nicht eingerichtet (Entscheidung der Vertrauensmieter/innen vom 26.03.2008).
Ziel 1.3.2	Bis Ende 2010 wurden für alle Mietparteien Kurse angeboten.
Zielerreichung	Vorbereitung und Durchführung mehrerer Schulungen
Ziel 1.3.3	Für die Mieter/Innen aller Wohnungsunternehmen sind ab 2008 Stammtische bzw. Mietertreffs für Mieter/innen angeboten und etabliert worden.
Zielerreichung	Regelmäßige Stammtische sind noch nicht realisiert, gesellige Aktivitäten mit Vertrauensmieter/innen haben allerdings stattgefunden
Empfehlung für 2011 ff.	Fortsetzung: Die Schulungsangebote haben bisher nur einen (noch zu) kleinen Teil der Mieter/innen erreicht, Mietergruppen treffen sich noch nicht regelmäßig. Mit Blick auf den Stellenwert bewohnerschaftlicher Selbstorganisation im Programmrahmen sind die Fortsetzung und Intensivierung der in diesem Projekt initiierten Aktivitäten besonders wichtig.
Finanzierung	Finanzierung je nach Maßnahme/Aktivität aus den Projektansätzen 7.01 oder 7.02 (Mittelbereitstellung durch den Beirat, auf dieser Grundlage Entscheidung im Einzelfall anhand der Richtlinien).

Impulsprojekt 1.06 – „Das Quartier spart Strom“

Inhalt	Aufklärungskampagne zur Reduzierung von Energie- bzw. Mietnebenkosten, im Rahmen aufsuchender Energieberatung inkl. Bereitstellung von Energiesparsets; Ermittlung des Einsparpotenzials in einzelnen Haushalten; Kooperation mit SKM.
---------------	--

Ziel 1.2.1	Bis Juli 2009 werden mindestens 100 Haushalte in der Schleife beraten und mit Energiesparhilfen ausgestattet.
Zielerreichung	In 2009 wurde das Ziel verfehlt. Mithilfe einer Vertrauensperson (Arbeitsgelegenheit) wurden zwischen Januar und April 2010 mehrere Haushalte erreicht, beraten und mit Energiesparsets versorgt.

Empfehlung für 2011 ff.	Das Projekt wird (nur) solange weitergeführt, als die Finanzierung ohne Inanspruchnahme städtischer Mittel gesichert ist.
--------------------------------	---

Finanzierung	Keine Finanzierungsbedarfe.
---------------------	-----------------------------

Impulsprojekt 1.07 – „Solares Kinderhaus“

Inhalt	Errichtung einer solarthermischen Anlage zur Warmwasserbereitung durch eines der Wohnungsunternehmen. Ferner wird auf dem Gelände des Schulzentrums Kinderhaus eine Photovoltaik-Anlage installiert (durch einen privaten Investor), die auch für Unterrichtszwecke genutzt werden soll.
---------------	--

Ziel 1.3.4	Eine solarthermische Warmwasseranlage einschließlich einer öffentlichen Messanzeige ist von einer Wohnungsbaugesellschaft errichtet worden.
Zielerreichung	Das Projekt wurde bisher nicht umgesetzt.

Ziel 1.3.5	SolarNet-Gruppe ist im Schulzentrum aufgebaut worden.
Zielerreichung	Das Projekt wurde bisher nicht umgesetzt.

Empfehlung für 2011 ff.	Das Projekt wird vorerst nicht weiterverfolgt.
--------------------------------	--

Finanzierung	entf.
---------------------	-------

Impulsprojekt 1.08 – Alternative Flächennutzung – baulich & sozial

Inhalt	Umstudie über Möglichkeiten, die Tiefgarage im Bereich der Zufahrt zur Sprickmannstraße neu zu gestalten, den Sprickmannplatz baulich zu ergänzen und die bisherigen Wohnformen zu ergänzen. – Die Verwaltung prüft, ob Mittel auch für die konkrete Umsetzung eines Vorhabens eingesetzt werden können.
Ziel 1.3.6	Bis Ende 2009 ist eine fehlgenutzte Fläche umgebaut und/oder umgenutzt worden.
Zielerreichung	Vorplanungen wurden in 2009 aufgenommen, keine Umsetzung angesichts des Kostenumfangs.
Empfehlung für 2011 ff.	Das Projekt wird im Rahmen des Verstärkungskonzepts als eigenständiges Projekt nicht weiterverfolgt. Möglichkeiten, Flächen insbesondere als Spiel- oder Freizeitflächen herzurichten, werden aber im Rahmen der Kooperation zwischen Stadt und Wohnungsunternehmen (s. Projekt 1.04) standortbezogen geprüft.
Finanzierung	entf.

Handlungsfeld 2 – Öffentlicher Raum: Überblick

bedient unmittelbar folgende Zielkategorien auf Programmebene :
Förderung der Integration unterschiedlicher Gruppen im Wohngebiet Verbesserung der Wohn- und Wohnumfeldsituation

Leitziele des Handlungsfelds:
2.1 Aktivierung der Bewohnerschaft
2.2 Durchführung von Aktionen und Maßnahmen
2.3 Entwicklung von Konzepten zur Verschönerung des Stadtteils

Projektübersicht:

Schlüsselprojekt

2.02 – **Spiel- und Freizeitzone**

Impulsprojekt

2.01 – **Städtebauliches und lokales Maßnahmenkonzept**

Finanzierungsübersicht:

Projekt-Nr.	Gesamtkosten 2007- 2010 max.	Mittelleinsatz bisher	Vorschlag für 2011 ff.	
			Fortsetzung	Fin.-Bedarf ⁴
2.02	40.000 €	16.707 €	ja	nein ⁵
2.01	8.000 €	0 €	nein	nein
Spaltensummen	48.000 €	16.707 €		

⁴ aus Mitteln des in der Vorlage genannten wohngebietbezogenen Ansatzes

⁵ Finanzierung von Aktivitäten aus Projektansatz 7.01

Zusammenfassende Hinweise zu den Empfehlungen:

Die Neuausrichtung des Projekts 2.02 (Spiel- und Freizeitzone) gegenüber dem im Zeitpunkt des Programmstarts vorliegenden Konzept ist zwei Nachhaltigkeitsperspektiven geschuldet: Eine umfassend verstandene Beteiligung der Bewohnerschaft, die insbesondere auch freiwillige und unbezahlte Handarbeit einbezieht, soll (erstens) den mitwirkenden Bewohnern/innen Erfahrungen verschaffen, mit eigener Kraft Beiträge zur sichtbaren Neugestaltung ihrer unmittelbaren Umwelt beizusteuern. Nach Durchführung der Arbeiten sollen (zweitens) interessierte Bewohner/innen die laufende Unterhaltung des Geländes organisieren (über reguläre kommunale Aufgaben hinaus), ebenfalls ehrenamtlich.

Im Rahmen des Quartiersmanagements wurden und werden darüber hinaus eine größere Zahl kleinerer Aktivitäten in Außenbereichen des Wohngebiets mit Bewohnerbeteiligung durchgeführt (Verschönerungsaktionen); solche Aktionen soll es regelmäßig auch in Zukunft geben.

Schlüsselprojekt 2.02 – Spiel- und Freizeitzone

Inhalt	Errichtung einer Spiel- und Freizeitanlage auf einer ca. 11.300 m ² großen Fläche im Eigentum der Stadt (es besteht Planungsrecht für die vorgesehene Nutzung). Der im Startzeitpunkt des Programms vorliegende Konzeptentwurf wurde mit Blick auf eine ausgiebige Beteiligung, Entscheidungsmitwirkung und Mitarbeit der Bewohnerinnen und Bewohner an der Planung, Durchführung und späteren Unterhaltung überarbeitet.
---------------	--

Ziel 2.1.1	Bis zum Projektende hat sich eine Gruppe von Bewohnern/-innen etabliert, die auch in Zukunft Aktionen in der Schleife organisiert. Die Mitglieder der Gruppe sollten unterschiedlichen Gruppierungen angehören, um eine breite Akzeptanz für die Aktivitäten zu erreichen.
Zielerreichung	Das Ziel wird in 2010 voraussichtlich erreicht.

Ziel 2.1.2	Die Bereitschaft der Bewohnerschaft, an der Pflege und Gestaltung des Wohnumfeldes aktiv mitzuwirken, ist bis zum Projektende weiter gestärkt worden.
Zielerreichung	Das Ziel wird in 2010 voraussichtlich erreicht.

Ziel 2.2.3	In 2009 sind Projekttag durchgeführt worden. In 2010 haben zwei weitere Projekttag mit jeweils mindestens 25 Personen aus dem Quartier stattgefunden.
Zielerreichung	Das Ziel wird in 2010 voraussichtlich erreicht.

Empfehlung für 2011 ff.	Anpassung des Projekts: Initiierung und Verstetigung der Flächenunterhaltung durch einen Kreis aktiver Bewohner/innen
--------------------------------	--

Finanzierung	Finanzierung von Aktivitäten aus Projektansatz 7.01 (Entscheidung des Beirats).
---------------------	---

Impulsprojekt 2.01 – Städtebauliches und lokales Maßnahmenkonzept

Inhalt	Mit der Entwicklung des Maßnahmenkonzepts sollen grundlegende Voraussetzungen zur funktionalen Stärkung des Bereichs „Nebenzentrum Sprickmannplatz“/Umfeld „Zentrum Kinderhaus“ erschlossen werden; die funktionale Stärkung soll zugleich mit einer Verbesserung der heutigen städtebaulichen und stadtgesterischen Situation einhergehen. Anstelle der Orientierung am ursprünglichen Projektexposé haben das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung eine städtebauliche Stärken-/Schwächenanalyse entwickelt (keine Kosten).
---------------	--

Ziel 2.3.2	Eine Potenzialanalyse wurde unter Beteiligung der Bewohner/-innen durchgeführt.
Zielerreichung	Eine städtebauliche Stärken- / Schwächenanalyse liegt vor (keine Kosten).

Weitere Ziele:

Ziel 2.3.3	Die Konzepte und geplanten Aktivitäten im Projekt wurden im Lenkungskreis mit den Akteuren vor Ort diskutiert.
Ziel 2.3.1	Die Bürgervertretungen wurden über den Lenkungskreis informiert und einbezogen.
Ziel 2.3.4	Realisierungskonzept zur Umsetzung einzelner kleiner Maßnahmen wurde erarbeitet und abgestimmt
Ziel 2.2.4	Projekttag zur attraktiven Gestaltung des Wohnumfelds werden durchgeführt
Ziel 2.2.1	Investive Maßnahmen (Spielgeräte, Merkzeichen, Kunst, Beleuchtungen, Wegweiser) werden realisiert.
Ziel 2.2.2	Weitere kleine Aktionen zur Verbesserung der Stadtansicht wie Müll sammeln, Pflanzaktion etc.) werden realisiert.
Zielerreichung	In 2009 fanden mehrere Präsentationen statt. Ergänzende Anregungen wurden eingearbeitet. Für die laufende Durchführungsphase des Programms wurde zunächst verabredet, einzelne Maßnahmen, soweit möglich, im Rahmen der gegebenen Kapazitäten und Ressourcen umzusetzen. Von einer systematischen Vermittlung und Umsetzung wurde vorerst abgesehen, weil die gegenwärtige Programmgestalt entsprechende Kapazitäten und Ressourcen nicht vorhält.

Empfehlung für 2011 ff.	Das Projekt wird im Rahmen des Verstetigungskonzepts als eigenständiges Projekt nicht weiterverfolgt. Die Umsetzung der Empfehlungen der städtebaulichen Stärken-/Schwächenanalyse wird ggf. im Rahmen eines Anschlussprogramms mit städtebaulichem und wohnungswirtschaftlichem Schwerpunkt geprüft (separate Entscheidung durch den Rat).
--------------------------------	---

Finanzierung	entf.
---------------------	-------

Handlungsfeld 3 – Lokale Ökonomie: Überblick

bedient **unmittelbar** folgende **Zielkategorien auf Programmebene**:

Verbesserung der Wohn- und Wohnumfeldsituation
Stärkung der Bildungschancen für Kinder und Jugendliche

Leitziele des Handlungsfelds:

3.1 Durchführung von Analysen, Entwicklung von Konzepten

3.2 Unterstützung der sozialen und beruflichen Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

3.3 Unterstützung der sozialen und beruflichen Integration von Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg ins Erwerbsleben

3.4 Verbesserung der sozialen Infrastruktur für Jugendliche, junge Erwachsene und Frauen durch lokale Aktivierung und Kooperation

Projektübersicht:

Schlüsselprojekte

3.01 – **Wertstoffe, Sperrgut**

3.02 – **Konzept stadtteilbezogener Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderung**

Impulsprojekte

3.xx – **STÄRKEN vor Ort**

Finanzierungsübersicht:

Projekt-Nr.	Gesamtkosten max.	Mittelausatz bisher	Vorschlag für 2011 ff.	
			Fortsetzung	Fin.-Bedarf ⁶
3.01	0 €	0 €	ja ⁷	nein
3.02	0 €	0 €	nein ⁸	nein
3.xx	0 €	0 €	ja	nein
Spaltensummen	0 €	0 €		

⁶ aus Mitteln des in der Vorlage genannten wohngebietbezogenen Ansatzes

⁷ in der seit Jahresbeginn 2009 neuen Gestalt.

⁸ Die Expertise liegt vor; die Maßnahme-/Projektempfehlungen werden auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und ggf. umgesetzt.

Zusammenfassende Hinweise zu den Empfehlungen:

Die konzeptionelle Änderung des Projekts 3.01 begegnet (erstens) einem realen Bedarf, insofern die Sperrmüllproblematik im Quartier dringend eingedämmt werden musste. Zugleich sollten (zweitens) im Programmgebiet wohnende Langzeitarbeitslose eine solide Beschäftigungsperspektive erhalten. Schließlich möchte das Projekt (drittens) auch eine Verhaltensänderung der Verursacher des Problems erreichen.

Anstelle des ursprünglichen, konkretisierungsbedürftigen Eckpunktekonzpts für Projekt 3.02 wurde eine Expertise in Auftrag gegeben (Finanzierung aus Mitteln der BV Münster-Nord), um das Handlungsfeld mit Blick auf die konkrete Gebietskulisse thematisch zu konturieren und Empfehlungen für ebenso konkrete Maßnahmeansätze sowie für die Organisation des Handlungsfelds zu geben. Die Empfehlungen der Arbeit sind realitätsbezogen und anregend. Im Rahmen des aus ESF-Mitteln finanzierten Programms STÄRKEN vor Ort als Teil der Initiative JUGEND STÄRKEN des BMFSFJ sollen die soziale, schulische und berufliche Integration von benachteiligten jungen Menschen und Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben unterstützt werden. Mittels niedrighschwelliger und wohnortnaher Mikroprojekte sollen junge Menschen aufgesucht, sozial stabilisiert und motiviert und Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben sozial und beruflich besser integriert werden. Die Maßnahmen wurden an das Handlungsfeld angedockt.

Schlüsselprojekt 3.01 – Wertstoffe, Sperrgut

Inhalt	Schaffung stadtteilbezogener regulärer Arbeits- und Ausbildungsplätze in Kooperation mit HWK, ortsansässiger Unternehmen, Stadtteilwerkstatt Nord und Schulen; Angebot kostengünstiger Gegenstände/Konsumgüter von Wert für einkommensschwache Gruppen; kleinere handwerkliche Dienstleistungen. Die Projekt-skizze wurde überarbeitet (s. u., Zielerreichung).
Ziel	(bisher nicht formuliert)
Hinweis	Das Projekt wurde Anfang 2009 konzeptionell wie folgt geändert und wird seit Mitte 2009 auf dieser Grundlage umgesetzt: Die AWM beschäftigen drei zusätzliche Mitarbeiter, die im Programmgebiet wohnen, (überwiegend) im Wohngebiet (inkl. in den südlich und östlich angrenzenden Blockgruppen der Stadtzellen 632 und 633) eingesetzt werden, um insbesondere mittels Aufsicht und Beratung der Bewohnerschaft Verunreinigungen im Wohnumfeld zu vermeiden, jedenfalls deutlich zu reduzieren. Die Stellen werden aus Beschäftigungszuschüssen (§ 16e SGB II) kofinanziert.
Empfehlung für 2011 ff.	Fortsetzung, solange die Finanzierung gesichert ist.
Finanzierung	Keine Finanzierungsbedarfe, die aus einem wohngebietsbezogenen Verstetigungsansatz zu decken sind.

Schlüsselprojekt 3.02 – Konzept stadtteilbez. Wirtschafts- u. Arbeitsmarktförderung

Inhalt	Entwicklung eines Programms zur lokalen (wohngebietsorientierten) Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung (Potenzialanalyse, Erschließen und Kreation von Maßnahmen, Umsetzungsorganisation, Stadtteilmarketing). – Anstelle der ursprünglichen Konzeptskizze wurde die Planungsgruppe Stadtbüro (Dortmund) mit der Anfertigung einer Expertise ‚Lokale Ökonomie‘ mit Handlungsempfehlungen beauftragt, die zugrunde legen, dass gesonderte Projektmittel nicht zur Verfügung stehen. Die Expertise wurde aus Mitteln der BV Münster-Nord finanziert.
Ziel 3.1.1	Eine Expertise zu Ansatzpunkten und Möglichkeiten der lokalen Ökonomie ist durchgeführt worden.
Zielerreichung	Die Expertise wurde in 2009 vorgelegt.
Empfehlung für 2011 ff.	Die Empfehlungen der Expertise werden ab sofort auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und, soweit möglich, umgesetzt.
Finanzierung	Keine Finanzierungsbedarfe, die aus einem wohngebietsbezogenen Verstärkungsansatz zu decken sind.

Impulsprojekt 3.xx – STÄRKEN vor Ort

Inhalt	Mikroprojekte zur Unterstützung der sozialen, schulischen und beruflichen Integration benachteiligter junger Menschen und Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben.
Ziele	(bisher nicht formuliert bzw. nicht konkretisiert)
Hinweis	Projekte, an denen insbesondere auch Jugendliche und Frauen des Programmgebiets teilnehmen, werden seit 2009 durchgeführt.
Empfehlung für 2011 ff.	Fortsetzung, solange die Finanzierung gesichert ist. Ziele werden präzisiert.
Finanzierung	Keine Finanzierungsbedarfe, die aus einem wohngebietsbezogenen Verstetigungsansatz zu decken sind.

Handlungsfeld 4 – Integration: Überblick

Projektübersicht:

bedient unmittelbar folgende Zielkategorien auf Programmebene:
Förderung der Integration unterschiedlicher Gruppen im Wohngebiet
Stärkung der Bildungschancen für Kinder und Jugendliche

Leitziele des Handlungsfelds:
4.1 Unterstützung der Selbstorganisation von Migranten/innen
4.2 Gewaltfreies Miteinander fördern, Verbesserung der Konfliktvermittlung
4.3 Förderung des interkulturellen und sozialen Zusammenlebens
4.4 Erhöhung der Bildungschancen/des Bildungsniveaus

Schlüsselprojekt

4.02 – Integrationsarbeit vor Ort

Impulsprojekte

4.01 – Mädchenprojekt ‚Unser Alltag – unsere Sorgen‘

4.03 – Gewaltprävention

Finanzierungsübersicht:

Projekt-Nr.	Gesamtkosten max.	Mittelleinsatz bisher	Vorschlag für 2011 ff.	
			Fortsetzung	Fin.-Bedarf ⁹
4.02	120.000 €	120.000 €	ja	ja
4.01	9.000 €	9.000 €	ggf.	nein ¹⁰
4.03	9.500 €	9.500 €	ja	nein ¹¹
Spaltensummen	138.500 €	138.500 €		

⁹ aus Mitteln des in der Vorlage genannten wohngebietbezogenen Ansatzes

¹⁰ Finanzierung ggf. aus Projektansatz 7.01.

¹¹ Finanzierung aus Projektansatz 7.01.

Zusammenfassende Hinweise zu den Empfehlungen:

Die dokumentierten Ergebnisse für das Projekt 4.02 zeigen, dass die Angebote auf breiter Basis akzeptiert und nachgefragt werden. Die Kooperationsbezüge des Projekts sind vielfältig, Projekt und Projektdurchführende sind mit Regelangeboten ebenso vernetzt wie mit anderen Teilprojekten der Sozialen Stadt. Eine Fortführung des Angebots ist erforderlich, um (erstens) die aufgebauten Gruppenaktivitäten zu stützen und (zweitens) der unverminderten Nachfrage nach Einzelberatung zu begegnen. Eine Fortführung auf ehrenamtlicher Grundlage könnte, auch wenn dafür geeignete Personen bereitstehen, beide Aufgabendimensionen nicht wahrnehmen, insbesondere nicht den Anforderungen an die Kontinuität der Angebote begegnen.

Die Fortführung der beiden anderen Projekte ist dem Grunde nach wünschenswert, im Rahmen des Projekts „Unser Alltag – unsere Sorgen“ sollte versucht werden, mindestens eine weitere Gruppe ins Leben zu rufen.

Schlüsselprojekt 4.02 – Integrationsarbeit vor Ort

Inhalt	Betrieb einer Anlaufstelle für Menschen unterschiedlicher kultureller/nationaler Zugehörigkeit. Zu den Aufgaben gehören die Initiierung und Durchführung zielgruppenspezifischer Sprach- und anderer Bildungsangebote, die Förderung nachbarschaftlicher Beziehungen sowie der Selbstorganisation von Menschen mit Migrationsvorgeschichte, Aufbau und Verstetigung von Kommunikationsstrukturen zwischen unterschiedlichen Gruppen, Förderung internationaler Kulturaktivitäten, Vermittlung spezifischer Angebote im Einzelfall, integrative Einzelprojekte; die gruppenspezifischen Projektziele richten sich auf die Verbesserung gesellschaftlicher Teilhabechancen, das zentrale wohngebietsbezogene Ziel betrifft die Stabilisierung des Zusammenlebens von Menschen in unterschiedlichen kulturellen Zusammenhängen.
Ziel 4.1.1	Die Anzahl der Personen mit Migrationsvorgeschichte, die sich im Stadtteil engagieren, stabilisiert sich (bleibt gleich) und steigt im weiteren Projektverlauf um ca. 5% an.
Zielerreichung	Ziel erreicht; die Beteiligungsbereitschaft unter Spätaussiedlern (= männlich) ist aber spärlich.
Ziel 4.1.2	Gemeinschaftlich initiierte Aktivitäten wie Veranstaltungen, Seminare, Feste zwischen interkulturellen Gruppen und Menschen mit unterschiedlicher Migrationsvorgeschichte nehmen zu.
Zielerreichung	Ziel erreicht
Ziel 4.2.3	Die Beratungskapazitäten für die Konfliktmoderation sind zu 100% eingebracht worden. Die Zahl der durch die Konfliktmoderation bearbeiteten Fälle steigt ab 2009 jährlich um 20% an.
Zielerreichung	Ziel erreicht
Ziel 4.4.1	15 Bildungsangebote für Migranten/-innen sind bis 2009 entwickelt und werden umgesetzt.
Zielerreichung	weitgehend erreicht.
Ziel 4.4.2	Der Anteil von Personen mit Migrationsvorgeschichte, die an Bildungsmaßnahmen teilnehmen, steigt jährlich um mindestens 10% an.
Zielerreichung	teilweise erreicht.

Empfehlung für 2011 ff.	Die Anlauf- und Beratungsstelle für Menschen unterschiedlicher kultureller / nationaler Zugehörigkeit mitten im Wohngebiet begegnet breiter Nachfrage und entlastet bzw. ergänzt andere professionelle soziale Dienste. Die Organisation der Gruppenaktivitäten verläuft insgesamt erfolgreich. Eine bündelnde Koordinierung der kollektiven Aktivitäten ist sinnvoll, ihre Begleitung ist erforderlich. Die Fortführung des Angebots ist angezeigt.
Finanzierung	Personal- und Sachkostenfinanzierung (Entscheidung des Beirats)

Impulsprojekt 4.01 – Mädchenprojekt ‚Unser Alltag – unsere Sorgen‘

Inhalt	Bildung und begleitende Unterstützung multikultureller Mädchen- gruppen mit jew. bis zu 10 Teilnehmerinnen (Altersgruppen 11-14 J. und 14-17 J.). Neben gemeinsamen Unternehmungen sollen für die Mädchen relevante Problematiken ausgetauscht, Lösungsan- sätze erarbeitet und bei Bedarf Vermittlung an Fachdienste ange- boten werden.
Ziel 4.2.1	Interkulturelles Zusammenleben wird gefördert, Ge- meinsinn wird gestärkt.
Zielerreichung	weitgehend erreicht
Ziel 4.3.1	Die Mädchen entwickeln neue Interessen und sind of- fen gegenüber anderen Formen der Freizeitgestaltung.
Zielerreichung	teilweise erreicht (Dokumentation der Zielerreichung ist präziserungsbedürftig).
Ziel 4.3.2	Bereitschaft der Mädchen, Altersgenossinnen bei der Bewältigung von Alltagskonflikten zu helfen, steigt (Do- kumentation der Zielerreichung ist präziserungsbedürf- tig).
Zielerreichung (bis Ende 2008)	teilweise erreicht.
Empfehlung für 2011 ff.	Für die teilnehmenden Mädchen sind die Angebote geeignet, ihren Wissens- und Erfahrungshorizont un- aufdringlich zu erweitern, außerdem konfliktfreies Ver- halten zu fördern. Thema und Anlage des Projekts sind für eine Fortsetzung dem Grunde nach geeignet. Die Ziele wurden jedoch nicht vollständig erreicht, eine Gruppe musste sich auflösen. Die bestehende Gruppe sollte fortgeführt werden; mindestens eine weitere Mäd- chengruppe sollte aufgebaut werden. Die Zielerrei- chung ist ferner, ggf. auch unterjährig, präziser in Be- zug auf die vereinbarten Projektziele zu dokumentieren.
Finanzierung	Finanzierung von Aktivitäten ggf. aus Projektansatz 7.01 (Entscheidung des Beirats).

Impulsprojekt 4.03 – Gewaltprävention

Inhalt	Das an Kinder und Eltern gerichtete Projekt der Kindertageseinrichtung Killingstraße umfasst Lern- und Trainingsmaßnahmen zur aggressionsfreien Stress- und zur konstruktiven Konfliktbewältigung.
Ziel 4.2.4 und Ziel 4.2.5	Die Häufigkeit der Verstöße gegen den Kindern bekannte Regeln nimmt ab. Die beobachtbare Hilfsbereitschaft der Kinder nimmt zu.
Zielerreichung	weitgehend erreicht
Ziel 4.2.6	Bereitschaft von 50% der Eltern, sich über Konflikte auszutauschen, wächst bis 2010.
Zielerreichung	Die Tendenz zur Zunahme der Bereitschaft wird beobachtet.
Ziel 4.3.3	Die Sozial- und Handlungskompetenz nimmt bei 50% der Eltern bis 2010 zu.
Zielerreichung/Hinweis	Die Teilnahme der Eltern an Angeboten sowie die beobachtete Abnahme an Streitigkeiten lassen indirekt auf eine Kompetenzzunahme bei den Eltern schließen.
Empfehlung für 2011 ff.	Es ist angezeigt, die Angebote auch künftig vorzuhalten. Allerdings müssen sie besser auf die unterschiedlichen Altersgruppen (Aufnahme von 2jährigen Kindern in die KiTa) müssen die Angebote besser auf die unterschiedlichen Altersgruppen, Geschlechter und die Elternschaft abgestimmt werden. Mehr Väter müssen aktiviert werden. Die Gewaltbereitschaft im Nahbereich soll weiterhin aufmerksam beobachtet werden.
Finanzierung	Finanzierung von Aktivitäten ggf. aus Projektansatz 7.01 (Entscheidung des Beirats).

Handlungsfeld 5 – Bildung: Überblick

Projektübersicht:

bedient unmittelbar folgende Zielkategorien auf Programmebene:
Stärkung der Bildungschancen für Kinder und Jugendliche
Förderung der Integration unterschiedlicher Gruppen im Wohngebiet

Leitziele des Handlungsfelds:
5.a Erhöhung der Chancengleichheit durch eine Erhöhung der Bildungsbeteiligung für Familien mit Sprachdefiziten, Zieldimensionen: A: Stärkung der Bildungsinfrastruktur B: Verbesserung der Sprachfähigkeiten C: Verbesserung der schulischen Leistungen D: Verbesserung der Elternbeteiligung
5.b Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit von über 15jährigen Schulentlassenen und Erwachsenen mit erheblichen Sprachdefiziten
5. c Nachhaltige Institutionalisierung von Förderangeboten im Sprachbereich für Eltern
5. d Verbesserung der gesundheitlichen Situation von Kindern und Jugendlichen
5. e Erhöhung der Übergangsquote in Ausbildung und Arbeit an den beteiligten Schulen
5. f Aufbau eines schulformübergreifenden Jugendtheaterensembles Kinderhaus zur Stärkung der Identifizierung mit Stadtteil und Schule
5. g Langfristige Verstetigung der Bildungsbeteiligung durch entwickelte Netzwerke

Schlüsselprojekte

- 5.01 – „Wir verstehen uns“
- 5.02 – Elternkompetenz stärken
- 5.03 – „Stadtteileltern“ in Kindertageseinrichtungen
- 5.04 – „Gesund Aufwachsen in Kinderhaus“
- 5.06 – Kontinuierliche Praxistage zum Übergang Schule - Beruf

Impulsprojekte

- 5.05 – Starter Kids – Ratgeberveranstaltungen zur Gesundheitsförderung
- 5.07 – Kinderhauser Jugendkultur
- 5.08 – Schulkulturtag der Kinderhauser Schulen
- 5.09 – Internationale Kinderbibliothek

Finanzierungsübersicht:

Projekt-Nr.	Gesamtkosten max.	Miteleinsatz bisher	Vorschlag für 2011 ff.	
			Fortsetzung	Fin.-Bedarf
5.01 ¹²	232.400 €	232.400 €	ja	ja
5.02	227.920 €	227.920 €	wünschenswert	s. Fußnote ¹³
5.03 ¹⁴	39.840 €	39.840 €	ja	ja
5.04	41.500 €	41.500 €	ja	ja
5.06	166.000 €	166.000 €	wünschenswert	s. Fußnote ¹⁵
5.05 ¹⁶	0 €	0 €	nein	nein
5.07	15.000 €	15.000 €	ja	nein ¹⁷
5.08 ¹⁸	0 €	0 €	nein	nein
5.09 ¹⁹	0 €	0 €	nein	nein
Spaltensummen	737.100 €	737.100 €		

Zusammenfassende Hinweise zu den Empfehlungen:

Die erfolgreichen Beiträge für einen kontinuierlichen Schulbesuch, der anderenfalls bei einer größeren Zahl von Schülerinnen und Schülern gefährdet wäre, und die Entlastung der pädagogischen Fachkräfte sprechen für eine Fortführung des Projekts 5.02. Die Finanzierung der Personalkosten aus einem wohngebietsbezogenen Verstetigungsansatz mit dem in der Vorlage bezeichneten Umfang ist aber nicht möglich (eine Stelle ist im Stellenplan der Stadt Münster ab 2011 vorgesehen, die andere Stelle ist zurzeit ab 2011 nicht abgesichert). Auch die insgesamt ebenfalls erfolgreichen Angebote des Projekts 5.06 lassen sich ab 2011 nicht aus einem wohngebietsbezogenen Verstetigungsansatz besagten Umfangs finanzieren; ihre Finanzierung ab 2011 ist zurzeit ebenfalls nicht gesichert. Die Fortführung der Projekte 5.01/5.03 (Konzentration auf Schwerpunkte), 5.04 und 5.07 ist, bei insgesamt reduziertem Umfang und Finanzbedarf, angezeigt.

¹² Projekt 5.01 und 5.03 wurden zusammengefasst.

¹³ Im Stellenplan der Stadt Münster ist ab 2011 eine (0,75-)Stelle Schulsozialarbeit an der Grundschule Kinderhaus-West vorgesehen. Die Finanzierung einer weiteren Stelle Schulsozialarbeit ab 2011 (Uppenbergschule) ist zurzeit nicht gesichert.

¹⁴ S. Hinweis zu Projekt 5.01

¹⁵ Die Finanzierung der Angebote dieses Projekts ab 2011 ist zurzeit nicht gesichert.

¹⁶ Inhalte werden im Rahmen des Projekts 5.04 mit bearbeitet.

¹⁷ Finanzierung aus Projektansatz 7.01.

¹⁸ Das Projekt wird nicht umgesetzt.

¹⁹ Das Projekt wird nicht umgesetzt.

Schlüsselprojekt 5.01 – „Wir verstehen uns“

Inhalt	<p>Systematisch aufeinander abgestimmte Maßnahmen in den Bereichen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen 2. Sprachkurse für Eltern zur Stärkung ihrer Aufgabe im Lernprozess der Kinder 3. Sprachkurse für Erwachsene zur sozialen Integration und zur Integration in den Arbeitsmarkt 4. Weiterbildung der an der Sprachförderung beteiligten Fachkräfte <p>Das Projekt wird konzeptionell gebündelt zusammen mit Projekt 5.03 umgesetzt.</p>
---------------	--

Schlüsselprojekt 5.03 – „Stadtteilerlern“ in Kindertageseinrichtungen

Inhalt	<p>Das Projekt soll erreichen, dass Eltern möglichst aller Kinder in die Sprachförderung und in die Elternmitwirkung der betreffenden (drei) Kindertageseinrichtungen eingebunden werden. Eltern, die ihre Muttersprache korrekt und die deutsche Sprache gut beherrschen, werden zu „Stadtteilerlern“ ausgebildet, um ihrerseits Eltern gleicher (Mutter-)Sprache anzusprechen, die daraufhin in beiden Sprachen geschult werden. Die Kenntnisse bzw. Fertigkeiten, die im Projektzusammenhang vermittelt werden, betreffen die Funktion der Kindertageseinrichtung für das Kind, die Familie und das vorschulische Lernen, Alltagswissen und lebenspraktische Übungen sowie Training der deutschen und der Muttersprache.</p> <p>Das Projekt wird konzeptionell gebündelt zusammen mit Projekt 5.01 umgesetzt.</p>
---------------	--

Ziel 5.a.1	<p>Alle beteiligten Kindertageseinrichtungen / Schulen sowie weitere pädagogische Einrichtungen sind bis Ende 2010 als Orte der Bildung gestärkt worden.</p>
Zielerreichung	<p>Die Beteiligung der Schulen und Kindertageseinrichtungen an der Angebotsbereitstellung lässt indirekt auf einen Zielfortschritt schließen.</p>

Ziel 5.a.2	Die aktivierten Eltern bleiben kontinuierlich in der Elternbeteiligung.
Ziel 5.b.1	Fast alle Teilnehmenden verbessern ihr Sprachvermögen in Deutsch und ihre Alltagskompetenzen.
Ziel 5.a.3	Die Anzahl der Kinder mit Sprachförderbedarf sinkt.
Zielerreichung	Deutliche Zielfortschritte bei den Zielen 5.a.2 (gilt für Väter nur eingeschränkt) und 5.b.1; zum Ziel 5.a.3: Ergebnisse aus den Schuleingangsuntersuchungen liegen noch nicht vor.
Ziel 5.a.5	Die Anzahl der aktiven Eltern erhöht sich.
Zielerreichung	Zielfortschritt wurde erreicht.
Ziel 5.g.1	Ein selbstorganisierter Austausch unter den beteiligten Fach- und Lehrkräften findet mindestens zweimal jährlich statt.
Zielerreichung	Informationen liegen (noch) nicht vor.
Empfehlung für 2011 ff.	Fortführung der Angebote mit angepasstem Konzept (Konzentration auf einzelne Schwerpunkte, insbesondere auf „Mütter lernen -“, „Väter lernen – Kinder profitieren“ und „sure start“), insgesamt reduziertem Umfang und reduzierter Finanzierung.
Finanzierung	Finanzierung von Maßnahmekosten (Sach- und Honorarkosten); Entscheidung des Beirats.

Schlüsselprojekt 5.02 – Elternkompetenz stärken

Inhalt	Einsatz zweier sozialpädagogischer Fachkräfte, die auch in Form aufsuchender Elternarbeit den regelmäßigen Schulbesuch unterstützen und die pädagogische Arbeit der Lehrerinnen/Lehrer unterstützen.
---------------	--

Ziel 5.a.2	Die aktivierten Eltern bleiben kontinuierlich in der Elternbeteiligung.
Zielerreichung	Deutlicher Zielfortschritt (gilt für Väter nur eingeschränkt).

Ziel 5.a.4	Der kontinuierliche Schulbesuch nimmt zu.
Zielerreichung	Zielfortschritt wurde erreicht.

Empfehlung für 2011 ff.	Die Aktivitäten der Schulsozialarbeit haben sich an beiden Schulen zu integralen Bestandteilen der dortigen Angebote entwickelt. Erfolge zeigen sich sowohl in besonders komplexen Einzelfällen wie in der Etablierung einer präventiv wirkenden Arbeitsstruktur, die die pädagogische Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer ergänzt. Die Fortsetzung der Arbeit an beiden Schulen ist wünschenswert.
--------------------------------	---

Finanzierung	Die Finanzierung der Personalkosten aus einem wohngebietsbezogenen Verstetigungsansatz mit dem in der Vorlage bezeichneten Umfang ist nicht möglich. Im Stellenplan der Stadt Münster ist ab 2011 eine (0,75-)Stelle Schulsozialarbeit an der Grundschule Kinderhaus-West vorgesehen. Die Finanzierung einer weiteren Stelle Schulsozialarbeit ab 2011 (Uppenbergschule) ist zurzeit nicht gesichert.
---------------------	---

Schlüsselprojekt 5.04 – „Gesund Aufwachsen in Kinderhaus“

Inhalt	Bereitstellung ausgewählter Angebote der Gesundheitsförderung für Kinder im Wohngebiet (in Anbindung an Kindertageseinrichtungen und Schulen unter aktiver Einbeziehung der Eltern) durch externe Anbieter; Betreuung Schwangerer und neugeborener Kinder durch die Familienhebamme des Gesundheitsamts in Kooperation mit anderen freiberuflichen Hebammen im Stadtteil sowie mit anderen Institutionen. Einzelne Inhalte des Impulsprojekts 5.05 (Ratgeberveranstaltungen für Eltern über Gesundheitsthemen) werden im Rahmen dieses Projekts 5.04 umgesetzt.
---------------	---

Ziel 5.d.1	Die Zahl der Frauen in Hebammenbetreuung steigt.
Zielerreichung	Zielfortschritt ist in 2009 erreicht worden.

Ziel 5.d.2	Die Zahl der Kinder, die alle Vorsorgeuntersuchungen absolviert haben, steigt an.
Zielerreichung	Zielfortschritt ist in 2009 erreicht worden, da zumindest das gesteigerte Interesse festgestellt werden konnte.

Ziel 5.d.3	Der Anteil schulfähiger Kinder in den Einschulungsuntersuchungen steigt an.
Zielerreichung	Eine erste Zielüberprüfung ist frühestens im Schuljahr 2010/2011 möglich (Effekte dieser Zielkategorie sind längerfristig).

Ziel 5.d.4	Die Fertigkeiten der Eltern mit geringem Einkommen, eine gesunde Lebensweise ihrer Kinder zu fördern, nehmen zu.
Zielerreichung	Die Kochkurse haben bei den Müttern, die daran teilgenommen haben, zu positiven Veränderungen im Sinne des Ziels geführt.

Empfehlung für 2011 ff.	Fortsetzung mit reduzierter Finanzierung: Die Angebote dieses Projekts betreffen ein wichtiges Modul früher Hilfen. Sie greifen auf bestehende Angebotsstrukturen zurück, sind niedrigschwellig und werden akzeptiert; insbesondere werden Schwangere und Mütter mit Migrationsvorgeschichte erreicht.
--------------------------------	---

Finanzierung	Finanzierung von Maßnahmekosten (Sach- und Honorarkosten); Entscheidung des Beirats.
---------------------	--

Schlüsselprojekt 5.06 – Kontinuierliche Praxistage zum Übergang Schule - Beruf

Inhalt	Schulen, die Schülerinnen und Schüler des Wohngebiets besuchen, bieten Praxistage ab Jahrgangsstufe 7 kontinuierlich an. Eine ausreichende Zahl geeigneter Plätze im Stadtgebiet Münster anbieten zu können, wurden an der Waldschule (Hauptschule) sowie an der Uppenbergschule (Förderschule) zwei Stellen eingerichtet, die mit den Schulen, den Betrieben, den Kammern, der Agentur für Arbeit und der Bezirksregierung zusammenarbeiten. Die Koordinierungsaufgaben der beiden Stellen umfassen Aufbau und Umsetzung des Angebots für kontinuierliche Praxistage an den betreffenden Schulen, die Beratung von Schulen in benachbarten Stadtteilen sowie die Unterstützung von Angeboten dort, ferner den Aufbau nachhaltiger Strukturen und Netzwerke, die das Angebot auch über den Projektzeitraum hinaus absichern.
Ziel 5.e.1	Die Quote Übergang in Ausbildung und Arbeit an teilnehmenden Schulen ist erhöht. (an Hauptschule und höherer Schulform).
Zielerreichung	Für die teilnehmende Hauptschule Waldschule Kinderhaus ist ein Zielfortschritt in 2009 erreicht worden.
Ziel 5.e.2	Anstieg der Bereitschaft , sich für ein Praktikum zu interessieren. (Förderschule).
Zielerreichung	Das angestrebte Ziel ist in 2009 erreicht worden: es haben sich alle Schülerinnen und Schüler für einen Praktikumsplatz interessiert. Der größere Teil derer, die sich qualifizieren konnten, haben ein hohes Maß an Durchhaltevermögen bewiesen.
Ziel 5.e.3	Bis Ende 2008 ist ein kontinuierlich arbeitendes Netzwerk zur Erzeugung ausreichender Plätze für Praxistage installiert.
Zielerreichung	Das 2008 aufgebaute Netzwerk funktioniert weiterhin.
Empfehlung für 2011 ff.	Das Angebotskonzept an der Uppenbergschule ist angesichts geänderter Rahmenbedingungen überarbeitungsbedürftig. Im Übrigen haben beide Projekte maßgebliche (dokumentierte) Unterstützung für den Übergang zwischen Schule und Arbeitswelt geleistet. Eine Fortführung ist wünschenswert.
Finanzierung	Die Finanzierung der Personalkosten aus einem wohngebietsbezogenen Verstetigungsansatz mit dem in der Vorlage bezeichneten Umfang ist nicht möglich. Die Finanzierung der im Rahmen dieses Projekts bereitgestellten Angebote ab 2011 ist zurzeit nicht gesichert.

Impulsprojekt 5.05 – Starter Kids – Ratgeberveranstaltungen zur Gesundheitsförderung

Inhalt	Die zunächst geplanten Projekteinhalte betrafen Ratgeberveranstaltungen für Eltern in Abständen von 6-8 Wochen über Ernährung, Körperpflege, Kleidung, Vorsorge, Arztbesuche, Hygiene u. a.; einzelne Inhalte werden im Rahmen des Schlüsselprojekts 5.04 („Gesund aufwachsen in Kinderhaus“) umgesetzt.
---------------	--

Ziel	s. Projekt 5.04
Zielerreichung/Hinweis	s. Projekt 5.04

Empfehlung für 2011 ff.	s. Projekt 5.04
--------------------------------	-----------------

Finanzierung	s. Projekt 5.04
---------------------	-----------------

Impulsprojekt 5.07 – Kinderhauser Jugendkultur

Inhalt	Aufbau eines Jugendtheaterensembles in Kinderhaus, das sich in seinen Produktionen mit Themen auseinandersetzt, die an die Lebenswirklichkeit der Jugendlichen in Kinderhaus andocken (Kooperation von WUDDI und Cactus – junges Theater).
---------------	--

Ziel 5.f.1	Gewinnung von mindestens vier weiteren Mitwirkenden (möglichst auch aus anderen Schulformen wie Realschule, Gymnasium)
Zielerreichung	vollständig erreicht

Ziel 5.f.2	Steigerung des Selbstbewusstseins der teilnehmenden Jugendlichen
Zielerreichung	Informationen liegen nicht vor.

Ziel 5.f.3	Steigerung der Identifizierung der Bevölkerung mit "ihrer" Theatergruppe
Zielerreichung	Aufgrund des hohen Interesses ist ein Zielfortschritt anzunehmen.

Empfehlung für 2011 ff.	Das (anspruchsvolle und insgesamt erfolgreiche) Projekt sollte fortgeführt werden.
--------------------------------	--

Finanzierung	Finanzierung von Aktivitäten aus Projektansatz 7.01 (Entscheidung des Beirats).
---------------------	---

Impulsprojekt 5.08 – Schulkulturtag der Kinderhauser Schulen

Inhalt	<p>Im Rahmen dieses Projekts sollten die Kinderhauser Schulen in Zusammenarbeit mit der Musikschule, freien Theatergruppen, Künstlerinnen und Künstlern usw. Schulkulturtage planen und durchführen, die jeweils einen gemeinsamen Themenschwerpunkt haben sollten. Das Projekt wurde und wird nicht umgesetzt.</p> <p>Zu Aktivitäten musisch-kultureller Bildung s. u. a. die MUS-E-Schule GS Kinderhaus-West, http://www.kiwest.info/Aktuelles-MUS-E.html, außerdem kleine Projekte der Gebietsmoderation (Handlungsfeld 7).</p>
---------------	--

Ziel	entf.
Zielerreichung/Hinweis	entf.

Empfehlung für 2011 ff.	entf.
--------------------------------	-------

Finanzierung	entf.
---------------------	-------

Impulsprojekt 5.09 – Internationale Kinderbibliothek

Inhalt	Kinder können im Stadtteil mehrsprachige/zweisprachige Bücher mit Märchen, Erzählungen und anderen Genres leihen. Neben der Ausleihe sind auch Vorlesezeiten geplant. Das Projekt wurde und wird nicht umgesetzt.
---------------	--

Ziel	entf.
Zielerreichung/Hinweis	entf.

Empfehlung für 2011 ff.	entf.
--------------------------------	-------

Finanzierung	entf.
---------------------	-------

Handlungsfeld 6 – Soziale Sicherung: Überblick

Projektübersicht:

bedient unmittelbar folgende Zielkategorien auf Programmebene:
Förderung der Integration unterschiedlicher Gruppen im Wohngebiet
Stärkung der Bildungschancen für Kinder und Jugendliche

Leitziele des Handlungsfelds:
6.1 Reduzierung der Verschuldungsproblematik
6.2 Förderung der interkulturellen Verständigung
6.3 Aktivierung von bisher nicht erreichten Personengruppen
6.4 Verbesserung von Motorik und Bewegung
6.5 Förderung eines gewaltfreien Umgangs
6.6 Verbesserung der kulturellen Freizeit- und Bildungsangebote
6.7 Verstärkung der Drogenprävention

Schlüsselprojekt

6.01 – **Schuldnerberatung vor Ort**

Impulsprojekte

6.02 – **Kulturprojekte: Interkulturelle Veranstaltungsreihe ATRIUM e. V.**

6.03 – **Bürgerbeteiligung/Moderation**

6.04 – **Jungenprojekt/Sport gegen Gewalt**

6.05 – **Integrative Jugendsozialarbeit**

6.06 – **Mobile Jugend(sozial)arbeit**

6.07 – **Sport und Bewegung**

6.08 – **Drogenprävention**

Finanzierungsübersicht:

Projekt-Nr.	Gesamtkosten max.	Mittelleinsatz bisher	Vorschlag für 2011 ff.	
			Fortsetzung	Fin.-Bedarf
6.01	143.350 €	143.350 €	ja	ja
6.02	9.000 €	9.000 €	ja	nein ²⁰
6.03	12.000 €	13.400 € ²¹	ja	nein ²²
6.04	3.200 €	4.350 € ²³	ja	nein ²⁴
6.05	55.000 €	55.000 €	ja	nein ²⁵
6.06 ²⁶	0 €	0 €	nein ²⁷	nein
6.07	15.000 €	18.000 € ²⁸	ja	nein ²⁹
6.08	9.800 €	11.100 € ³⁰	nein	nein ³¹
Spaltensummen	247.350 €	254.200 €		

Zusammenfassende Hinweise zu den Empfehlungen:

Das niedrigschwellige Schuldnerberatungsangebot, in dessen Rahmen neben Einzelfallarbeit (auch zu Hause) präventive Aufklärung einen Schwerpunkt bildet, hat sich als erfolgreich erwiesen; in einem Wohngebiet mit vielen Transferleistungsberechtigten wird Überschuldung allerdings auch künftig ein zentrales Problem darstellen. Ein Ersatz professioneller (berufsmäßiger) Schuldnerberatung durch ehrenamtliche Beratung (Laien) könnte den gebotenen fachlichen Standards einer Schuldnerberatung nicht begegnen; ehrenamtliche Fachkräfte stehen nicht zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund ist eine Fortsetzung des Angebots angezeigt. Die Akzeptanz und die Integrationskraft gerade jener Projekte (6.04 bis 6.07), die sich um die Verbesserung der Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen, auch außerhalb von Kindertageseinrichtung und Schule, bemühen, sprechen deutlich für deren Fortführung. Die Finanzierbarkeit der individuellen Vergünstigungen (Projekt 6.05) muss allerdings gesichert sein (anderenfalls ist eine Angebotsanpassung erforderlich). Angesichts der im Wohngebiet nach wie vor bestehenden Drogenproblematik ist eine Fortsetzung auch des Projekts 6.08 angezeigt. Die Fortführung der übrigen Projekte ist dem Grunde nach wünschenswert, das Projekt 6.03 sollte auf Schnittstellen mit anderen Projekten geprüft werden.

-
- ²⁰ Finanzierung von Aktivitäten aus Projektansatz 7.01
²¹ Finanzierung der Mehrausgaben durch Umschichtung aus Projektansatz 1.02.
²² Finanzierung von Aktivitäten aus Projektansatz 7.01
²³ Finanzierung der Mehrausgaben durch Umschichtung aus Projektansatz 1.02.
²⁴ Finanzierung von Aktivitäten aus Projektansatz 7.01
²⁵ Finanzierung von Aktivitäten aus Projektansatz 7.01
²⁶ Inhalte werden im Rahmen des Projekts 6.05 mit bearbeitet.
²⁷ Anbindung an Projekt 6.05.
²⁸ Finanzierung der Mehrausgaben durch Umschichtung aus Projektansatz 1.02.
²⁹ Finanzierung aus Projektansatz 7.01.
³⁰ Finanzierung der Mehrausgaben durch Umschichtung aus Projektansatz 1.02.
³¹ Finanzierung aus Projektansatz 7.01.

Schlüsselprojekt 6.01 – Schuldnerberatung vor Ort

Inhalt	Im Wohngebiet ist eine Schuldnerberatungsstelle tätig, deren Aufgaben auch aufsuchende Beratung und Krisenintervention, Schuldenprävention, Budgetberatung, Vermittlung finanzieller Hilfen und weitergehender Beratungsangebote umfasst.
---------------	---

Ziel 6.1.1	Umfassende Hilfestellung für Ratsuchende mit einer Verschuldungsproblematik (junge Menschen, Erwachsene, Migranten/innen) in mindestens 50 Fällen wird gegeben.
-------------------	---

Zielerreichung	(in 2009:) vollständig erreicht.
-----------------------	----------------------------------

Ziel 6.1.2	Es werden 8 präventive Aufklärungsveranstaltungen im Jahr durchgeführt, an denen insgesamt mindestens 80 Personen teilnehmen (insbesondere Personen mit Migrationsvorgeschichte und Jugendliche).
-------------------	---

Zielerreichung	(in 2009:) vollständig erreicht.
-----------------------	----------------------------------

Ziel 6.1.3	Es wird wöchentlich eine offene Sprechstunde im Zeitumfang von 2 Stunden angeboten.
-------------------	---

Zielerreichung	(in 2009:) vollständig erreicht.
-----------------------	----------------------------------

Ziel 6.1.4	Es wird wöchentlich mindestens 1 Hausbesuch durchgeführt.
-------------------	---

Zielerreichung	(in 2009:) vollständig erreicht.
-----------------------	----------------------------------

Empfehlung für 2011 ff.	Die Schuldnerberatung vor Ort mit ihrem wohngebietspezifischen und vergleichsweise niedrighschwelligem Angebotsprofil ist bedarfs- und nachfragegerecht; die Kooperation mit den Schulen ist ausbaufähig. Nach der erfolgreichen Bearbeitung der finanziellen Probleme nimmt unter den ratsuchenden Personen zudem die Bereitschaft zur Problemlösung in anderen Lebensbereichen zu. Die Fortführung des Angebots ist angezeigt.
--------------------------------	--

Finanzierung	Personal- und Sachkostenfinanzierung (Entscheidung des Beirats)
---------------------	---

Impulsprojekt 6.02 – Kulturprojekte: Interkulturelle Veranstaltungsreihe ATRIUM e. V.

Inhalt	Interkulturelle Veranstaltungen/Kulturprojekte im ATRIUM.
Ziel 6.2.1	Die Teilnahmezahl an Aktivitäten ist bei Bewohnerinnen und Bewohnern des Programmgebiets gestiegen, die Teilnahme anderen Kinderhauser/innen an gemeinsamen Aktivitäten mit/in der Schleife ist gestiegen.
Zielerreichung	(in 2009:) vollständig erreicht.
Ziel 6.2.2	Das Interesse an anderen Kulturen und Gebräuchen ist gestiegen.
Zielerreichung	Nicht eindeutig belegt (Indikatoren fehlen), aufgrund der Resonanz ist von einem gestärkten Interesse auszugehen.
Ziel 6.3.1	Die Bereitschaft kulturelle Aktivitäten zu unterstützen ist gestiegen.
Zielerreichung	Informationen liegen nicht vor.
Empfehlung für 2011 ff.	Die Angebote erfreuen sich zunehmender Resonanz, bieten einen zusätzlichen Rahmen für Kooperation, Vernetzung und handlungsfeldübergreifende Aktivitäten. Die Fortführung des Angebots ist angezeigt.
Finanzierung	Finanzierung von Aktivitäten aus Projektansatz 7.01 (Entscheidung des Beirats).

Impulsprojekt 6.03 – Bürgerbeteiligung/Moderation

Inhalt	Adaption und praktischer Einsatz geeigneter („intelligenter“) Methoden zur Bewohnerbeteiligung und –aktivierung
Ziel 6.3.2	Die Anzahl selbstorganisierter Initiativen ist bis 2010 um 50% gestiegen.
Zielerreichung	(in 2009:) vollständig erreicht.
Ziel 6.3.3	Die Bereitschaft der Bewohner, sich im Wohngebiet zu engagieren, ist bis 2010 um 100% gestiegen.
Zielerreichung	Nicht eindeutig belegt, aufgrund der Aktivitäten ist von einer erhöhten Bereitschaft auszugehen.
Ziel 6.3.4	Die Fertigkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner, ihre kollektiven Anliegen zu organisieren und problem-lösungsorientiert zu bearbeiten, sind gestärkt.
Zielerreichung	Nicht eindeutig belegt, aufgrund der Aktivitäten ist von einer Verbesserung der Fähigkeiten auszugehen.
Ziel 6.3.5	Neue Kommunikationsforen/ Medien sind entwickelt und werden eingesetzt.
Zielerreichung	Bereits in 2008 wurde neue Kommunikationsformen entwickelt, in 2009 Nutzung verschiedener Formen der Öffentlichkeitsarbeit
Empfehlung für 2011 ff.	Mit Blick auf den Stellenwert bewohnerschaftlicher Selbstorganisation im Programmrahmen ist eine Fortsetzung der in diesem Projekt initiierten Aktivitäten grundsätzlich angezeigt.
Finanzierung	Finanzierung von Aktivitäten aus Projektansatz 7.01 (Entscheidung des Beirats).

Impulsprojekt 6.04 – Jungenprojekt/Sport gegen Gewalt

Inhalt	Aufbau und Förderung einer multikulturellen Sportgruppe (Jungen)
---------------	--

Ziel 6.4.1	Die teilnehmenden Jungen entwickeln Spaß an sportlichen Aktivitäten.
Zielerreichung	(in 2009:) vollständig erreicht.

Ziel 6.5.1	Die Bereitschaft der teilnehmenden Jungen gegenüber Schwächeren Rücksicht zu nehmen und Konflikte gewaltfrei auszutragen ist gestiegen.
Zielerreichung	Informationen liegen nicht vor.

Empfehlung für 2011 ff.	Die bestehende Gruppe sollte, zumal angesichts der sehr guten Nachfrage, fortgeführt werden.
--------------------------------	--

Finanzierung	Finanzierung von Aktivitäten aus Projektansatz 7.01 (Entscheidung des Beirats).
---------------------	---

Impulsprojekt 6.05 – Integrative Jugendsozialarbeit

Inhalt	Förderfonds, aus dessen Mitteln die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen im Wohngebiet an integrativen Angeboten der Jugendarbeit/der Jugendsozialarbeit teilweise im Einzelfall, teilweise projektbezogen sichergestellt werden kann. Das Projekt wird in Kombination mit Projekt 6.06 durchgeführt.
Ziel 6.6.2	Zahl, der Jugendlichen, die an Angeboten der Jugendsozialarbeit sowie weiteren Bildungs- und Freizeitangeboten teilnehmen, ist gestiegen.
Zielerreichung	(in 2009:) vollständig erreicht.
Empfehlung für 2011 ff.	Mithilfe des Projekts ist es gelungen, vielen Kindern und Jugendlichen Angebote in den Bereichen Freizeit und Sport sowie musisch-künstlerische Aktivitäten zugänglich zu machen, die diese Möglichkeit ohne den Förderfonds und die Unterstützung der Kooperationspartner im Projekt nicht gehabt hätten. Eine Fortführung des Projekts (nach Maßgabe der Anmerkungen zur Justierung im Jahresbericht) ist daher angezeigt.
Finanzierung	Die Finanzierung des Förderfonds aus einem wohngebietsbezogenen Verfestigungsansatz mit dem in der Vorlage bezeichneten Umfang ist nur begrenzt möglich. Mittel für die Finanzierung sollten jedenfalls zum Teil aus dem Projektansatz 7.01 bereitgestellt werden (Entscheidung des Beirats). Darüber hinaus sollten, soweit möglich, alternative Finanzierungsquellen erschlossen werden.

Impulsprojekt 6.06 – Mobile Jugend(sozial)arbeit

Inhalt	Mobiles Beratungsangebot im Zentrum des Wohngebiets, das Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und junge Mütter bzw. junge Familien zu erreichen sucht, die das institutionelle Beratungsangebot aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse, Motivation, Aufklärung nicht nutzen. Das Projekt wird in Kombination mit Projekt 6.05 durchgeführt.
Ziel 6.6.1	Bislang durch die Jugendsozialarbeit nicht erreichte Jugendliche werden angesprochen und erreicht.
Zielerreichung	teilweise erreicht.
Ziel 6.6.4	Wege zur Lösung persönlicher und sozialer Probleme sind bekannt und werden genutzt.
Zielerreichung	(in 2009:) vollständig erreicht.
Empfehlung für 2011 ff.	Die Fortsetzung der Angebote dieses (anspruchsvollen) Projekts ist unbedingt angezeigt.
Finanzierung	Soweit vorhanden, werden Finanzierungsbedarfe gegenwärtig im Rahmen des Projekts 6.05 gedeckt. Finanzierung von Aktivitäten ab 2011 aus Projektansatz 7.01 (Entscheidung des Beirats).

Impulsprojekt 6.07 – Sport und Bewegung

Inhalt	Motivation zur/Förderung der Teilnahme an bestehenden Sportangeboten, ggf. Hilfen bei Mitgliedsbeiträgen, Aus- und Fortbildung von Übungsleiterinnen und -leitern sowie Betreuerinnen und Betreuern aus dem direkten Wohnumfeld, Initiieren von Trendsportangeboten
Ziel 6.4.3	Zahl der Mädchen, die außerhalb der Schule wöchentlich Sport machen, ist gestiegen.
Zielerreichung	(in 2009:) erreicht.
Ziel 6.4.4	Zahl der Kinder und Jugendlichen, insb. mit Migrationsvorgeschichte, die an Sportangeboten teilnimmt steigt bis 2010 um xy% (um xy Personen)
Zielerreichung	(in 2009:) erreicht; Zielkennzahl fehlt.
Ziel 6.4.5	xy Fortbildungen für Übungsleiter/-innen aus dem Viertel sind in 2007/8/9/10 durchgeführt
Zielerreichung	nicht erreicht (kein Interesse bzw. keine Zeit auf Seiten der Ehrenamtlichen); Zielkennzahl fehlt. Erneute Bemühungen in 2010 sind geplant.
Ziel 6.4.6	xy Angebote zu Trendsportarten sind bis xy umgesetzt.
Zielerreichung	(in 2009:) vollständig erreicht; Zielkennzahl fehlt.
Empfehlung für 2011 ff.	Nur mithilfe des Projekts konnte vielen Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit gegeben werden, Sport zu treiben. Eine Fortführung des Projekts (nach Maßgabe der Anmerkungen zur Justierung im Jahresbericht) ist daher angezeigt.
Finanzierung	Finanzierung von Aktivitäten aus Projektansatz 7.01 (Entscheidung des Beirats).

Impulsprojekt 6.08 – Drogenprävention

Inhalt	Aktionstage für Anwohner/innen, Eltern, Kinder und Jugendliche zur Sucht sowie aufsuchende Sozialarbeit für Drogenabhängige mit Migrationsvorgeschichte (4-5 Stunden/Woche) in Kooperation zwischen Jugendsalon und INDRO e. V.
Ziel 6.7.1	Die Drogenproblematik entspannt sich aus Sicht von Fachkräften vor Ort.
Zielerreichung	(in 2009:) teilweise erreicht.
Ziel 6.7.2	Bewohnerinnen und Bewohner verschiedenen Alters und unterschiedlicher Herkunft setzen sich mit dem Thema Drogenkonsum auseinander.
Zielerreichung	weitgehend erreicht.
Ziel 6.7.3	Drogengebrauchende kennen Safer-Use-Maßnahmen.
Zielerreichung	(in 2009:) erreicht.
Ziel 6.7.4	Drogengebrauchende kennen Beratungs- und Ausstiegshilfen.
Zielerreichung	(in 2009:) erreicht.
Empfehlung für 2011 ff.	Die Drogenproblematik ist im Programmgebiet nach wie vor virulent. Die konkrete Projektgestalt ist geeignet, Zugang zu Drogengebrauchenden vor Ort zu erhalten und akzeptiert zu werden. Eine Fortsetzung des Angebots ist angezeigt.
Finanzierung	Finanzierung von Aktivitäten aus Projektansatz 7.01 (Entscheidung des Beirats).

Handlungsfeld 7 – Gebietsmoderation: Überblick

Projektübersicht:

bedient unmittelbar folgende Zielkategorien auf Programmebene:
(übergreifend)

Leitziele des Handlungsfelds:
7.1 Information und Vernetzung
7.2 Aktivierung und Beteiligung
7.3 Die Gebietsmoderation entwickelt bis Ende März 2008 Kriterien und Verfahrensgrundsätze zur Vergabe der Mittel aus dem Quartiersfonds.

Schlüsselprojekt

7.01 – Quartiersmanagement

Impulsprojekt

7.02 – Quartiersfonds

Finanzierungsübersicht:

Projekt-Nr.	Gesamtkosten max.	Mittelleinsatz bisher	Vorschlag für 2011 ff.	
			Fortsetzung	Fin.-Bedarf
7.01	25.000 €	25.000 €	ja	ja
7.02	15.000 €	15.000 €	ja	ja
Spaltensummen	40.000 €	40.000 €		

Zusammenfassende Hinweise zu den Empfehlungen:

Die Aufgabenwahrnehmung des Quartiersmanagements durch ein fünfköpfiges Team, dessen Mitglieder je unterschiedliche berufliche Bezüge zum Wohngebiet haben, hat sich, ungeachtet der im Verhältnis zu Arrangements mit bezahlten Fachkräften eingeschränkten Arbeitseffektivität, als für das Gebiet geeignete Form erwiesen. Sie sollte auch nach 2010 beibehalten werden; die künftige Zusammensetzung wird noch geklärt.

Um selbstorganisierte Aktivitäten auf nachbarschaftlicher Basis auch weiterhin möglich zu machen, ist die Fortführung des Projekts 7.02 ebenfalls angezeigt.

Schlüsselprojekt 7.01 – Quartiersmanagement

Inhalt	Die Aufgaben und Funktionen des Quartiersmanagements vor Ort betreffen die inhaltliche Verbindung der Einzelprojekte, die Stärkung der Zusammenarbeit der Institutionen/Akteure (Vernetzung) sowie die Information, Aktivierung und Beteiligung der Bewohnerschaft im Rahmen des Programms.
Ziel 7.1.1	Die Gebietsmoderation ist bei Veranstaltungen im Quartier präsent
Zielerreichung	vollständig erreicht.
Ziel 7.1.2	Bis 30.06.2008 wird eine Internetpräsenz der Sozialen Stadt Kinderhaus-Brüningheide unter Beteiligung von Jugendlichen des Stadtteils vorbereitet und eingerichtet. Erweiterung: Bis Ende 2009 bietet das „Bewohnerforum“ regelmäßigen Austausch und wird rege genutzt.
Zielerreichung	In 2009 Zielfortschritt erreicht.
Ziel 7.1.3	An fünf Standorten im Stadtteil sind ab 31.01.2008 Info-Kästen angebracht. Die Aktualität der Auslagen wird mindestens 14-tägig überprüft.
Zielerreichung	vollständig erreicht.
Ziel 7.1.4	Alle im Programmszusammenhang geförderten laufenden Projekte präsentieren sich mit eigenen Informationen in den Info-Kästen während ihrer Laufzeit mindestens einmal pro Halbjahr.
Zielerreichung	Von der Gebietsmoderation aus erreicht; die Projekte liefern nicht regelmäßig genug Informationen.
Ziel 7.1.5	Die Gebietsmoderation tauscht mit allen Projektträgern mindestens einmal pro Halbjahr, mit allen Handlungsfeldverantwortlichen mindestens einmal pro Jahr mündlich Informationen, Bewertungen und weitere Perspektiven aus.
Zielerreichung	in 2009 teilweise (Gespräch nur mit Projektträgern) erreicht
Ziel 7.2.1	Die Gebietsmoderation sorgt für die Durchführung von jährlich mindestens 6 „kleinen Aktionen“, an denen jeweils wenigstens drei Bewohner/innen ohne Projektträgerfunktion teilnehmen.
Zielerreichung	(in 2009:) erreicht.
Ziel 7.2.2	Die Gebietsmoderation bildet bis Ende 2008 einen Kreis fester Ansprechpartner/innen für Aktivitäten der Sozialen Stadt.
Zielerreichung	Ziel konnte in 2009 nicht erreicht werden.

Empfehlung für 2011 ff.	Die Gebietsmoderation verbindet die Funktionsbereiche Programmkoordination, Quartiersmanagement und Projektinitiativen. Ihre Aufgaben umfassen die operative Programmumsetzung sowie die Motivierung und beratende Unterstützung der Akteure im Wohngebiet im Rahmen des Programms. Diese Erfordernisse gelten auch für die Verstetigungsphase.
Finanzierung	Finanzierung von Aktivitäten aus Projektansatz 7.01 (Entscheidung des Beirats).

Impulsprojekt 7.02 – Quartiersfonds

Inhalt	Förderung kleinerer, kultureller oder nachbarschaftlicher Maßnahmen zur Stützung von Selbsthilfe und Eigenverantwortung unter den Bewohner/innen (kurzfristige und unbürokratische Finanzierung), ggf. ergänzt um Drittmittel (Spenden, Sponsoring, Stiftungen, Partner- bzw. Patenschaften).
---------------	---

Ziel 7.3	Die Gebietsmoderation entwickelt bis Ende März 2008 Kriterien und Verfahrensgrundsätze zur Vergabe der Mittel aus dem Quartiersfonds.
Zielerreichung	vollständig erreicht; allerdings konnte der Fonds nur teilweise ausgeschöpft werden.

Empfehlung für 2011 ff.	Um die Durchführung selbstorganisierter Aktivitäten auf nachbarschaftlicher Basis auch künftig zu finanzieren, ist die weitere Bereitstellung der Mittel erforderlich.
--------------------------------	--

Finanzierung	Finanzierung von Aktivitäten (Mittelbereitstellung durch den Beirat, auf dieser Grundlage Entscheidung im Einzelfall anhand der Richtlinien).
---------------------	---

Handlungsfeld 8 – Selbstevaluation: Überblick

Projektübersicht:

bedient unmittelbar folgende Zielkategorien auf Programmebene:
(übergreifend)

Leitziele des Handlungsfelds:
Verbesserung der Selbststeuerung (Vorgabe des Landes NRW)

Schlüsselprojekt

8.01 – Evaluation der Programmdurchführung Soziale Stadt "Münster/Kinderhaus - Brüningheide" (Prozessbegleitende Selbstevaluation)

Impulsprojekt

–

Finanzierungsübersicht:

Projekt-Nr.	Gesamtkosten max.	Mittelleinsatz bisher	Vorschlag für 2011 ff.	
			Fortsetzung	Fin.-Bedarf
8.01	50.000 €	49.176,75 €	ja	nein ³²
Spaltensummen	50.000 €	49.176,75 €		

Zusammenfassende Hinweise zu den Empfehlungen:

Bei diesem Projekt handelte es sich um eine Pflichtaufgabe, die das Land vorgegeben hatte. Das methodische Vorgehen hat sich bewährt, insofern es unter den an der Programmdurchführung Beteiligten breite Akzeptanz erfahren und aktive Mitarbeit bewirkt hat; insbesondere waren und sind die gemeinsam erarbeiteten Produkte (Ziele, Indikatoren, Erhebungsinstrumente) geeignet, aussagekräftige Informationsgrundlagen bereitzustellen, Erfolge (und Misserfolge) sichtbar zu machen, Nachsteuern zu ermöglichen sowie Vernetzung, Zusammenwirken und Koordination zwischen den Aktivitäten im Programmzusammenhang zu verbessern. Um auch in Zukunft Erfolge überprüfen, die Projektumsetzung angemessen steuern und über den Programmverlauf verbindlich berichten zu können, ist eine Fortführung angezeigt. Dabei kann, ungeachtet einzelner Ergänzungs- und Anpassungsbedarfe, auf die während der Förderphase entwickelten Ziele, Indikatoren und Erhebungsinstrumente zurückgegriffen werden.

³² Finanzierung aus Projektansatz 7.01.

Schlüsselprojekt 8.01 – Evaluation der Programmdurchführung Soziale Stadt "Münster/Kinderhaus - Brüningheide" (Prozessbegleitende Selbstevaluation)

Inhalt	Die verpflichtende prozessbegleitende Evaluation wird mit externer Unterstützung durchgeführt, die folgende Leistungsmodul umfasst: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbereitung/Systematisierung der Programm- und Projektziele ▪ Aufbereitung/Systematisierung der Indikatoren ▪ Durchführung/Auswertung eines Abstimmungsworkshops zur Ziel- und Indikatorenentwicklung mit den Projektbeteiligten ▪ Anfertigung eines Jahresberichts ▪ Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines Workshops zur Rückkoppelung der vorläufigen Evaluationsergebnisse und zur Weiterentwicklung des Indikatorensystems.
---------------	--

Ziel	Für das Projekt wurden eigene Ziele nicht formuliert.
Zielerreichung/Hinweis	entf.

Empfehlung für 2011 ff.	Fortsetzung (Zieljustierung und Erfolgskontrolle), ggf. mit punktueller externer Unterstützung
--------------------------------	--

Finanzierung	Finanzierung von Aktivitäten aus Projektansatz 7.01 (Entscheidung des Beirats).
---------------------	---